

Ehrungen

In Anerkennung vorbildlicher Leistungen wurden Angehörige unserer Hochschule mit Auszeichnungen geehrt:
Aktivist der sozialistischen Arbeit
Siegfried Arnold
Dr. Karl Forner
Artur-Benker-Medaille in Silber
Günther Schmidt
Artur-Benker-Medaille in Bronze
Hagen Böhme
Harald Gerhard
Jungaktivist
Rainer Bodeke
Margit Götz
Claudia Hönicke
Karin Lehmann
Stefan Mann
Jörg Morgenstern
Dr. Günter Nawroth
Marion Neufeldt
Andreas Pohl
Bernd Steinker
Siegfried Ulbricht
Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen in den FDJ-Studentenbrigaden“
Martina Klämpf
Steffen Ziegls
Ehrenurkunde der Kreisleitung
Doz. Dr. Günter Pfeifer
Medaille „Für hervorragende Leistungen bei der sozialistischen Erziehung in der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ in Bronze
Kerstin Roch

„HS“ gratuliert im Dezember 1981

- Zum 70. Geburtstag
Heinz Kadon
Sektion Automatisierungstechnik
Eva Katzwinkel
Betriebschutz
Johanna Krenkel
Betriebschutz
Herta Müller
Allgemeine Verwaltung
Alfred Rottewald
Wohnheime
Zum 65. Geburtstag
Gen. Heinz Pfau
Sektion Erziehungswissenschaften
Zum 60. Geburtstag
Marianne Jedicke
Sektion Rechen-technik/Datenverarbeitung
Anneliese Meyer
Sektion Physik/Elektronische Bauelemente
Rudolf Müller
Betriebschutz
Zum 50-jährigen Betriebsjubiläum
Dr. Helmut Weismann
Sektion Wirtschaftswissenschaften
Zum 20-jährigen Betriebsjubiläum
Ursula Beckmann
Sektion Verarbeitungstechnik
Dr. Siegfried Jost
Sektion Chemie und Werkstofftechnik
Elisabeth Karl
Sektion Chemie und Werkstofftechnik
Doz. Dr. Gerhard Uhlmann
Sektion Marxismus-Leninismus
Zum 15-jährigen Betriebsjubiläum
Penka Bogdanowa
Sektion Physik/Elektronische Bauelemente
Gudrun Fritsche
Sektion Chemie und Werkstofftechnik
Zum 10-jährigen Betriebsjubiläum
Les Freier
Direktorat für Studienangelegenheiten/Wohnheime
Ruth Haase
Direktorat für Studienangelegenheiten/Wohnheime
Uta Naumann
Sektion Fremdsprachen
Ekkehart Pippig
Sektion Rechen-technik/Datenverarbeitung
Dr. Jürgen Resch
Sektion Fertigungsprozeß und Fertigungsmittel
Gisela Richter
Sektion Maschinen-Bauelemente
Vera Trenn
Direktorat für Studienangelegenheiten/Wohnheime
Horst Wagner
Sektion Rechen-technik/Datenverarbeitung
Martina Wolf
Sektion Mathematik

Aufruf zur Blutspende

Alle Hochschulangehörigen sind aufgerufen, nach Möglichkeit eine Blutspende zu geben.
Ort und Zeit: Dienstag, den 15. Dezember 1981, 7.30 - 14 Uhr
- Betriebsklinik, Thüringer Weg 11.

„Hochschulspiegel“

Herausgeber: SED-Parteio-
rganisation der Technischen
Hochschule Karl-Marx-Stadt.
Veröffentlicht unter Lizenz-
Nr. 125 K des Rates des Bezir-
kes Karl-Marx-Stadt. Druck
Druckhaus Karl-Marx-Stadt.
1899

Gedanken, Meinungen, Initiativen nach der 3. Tagung des ZK der SED



Angela Heinz (auf unserem Bild links), Studentin an der Sektion Mathematik, will das Studium mit bestmöglichen Ergebnissen abschließen, um somit für die im August 1982 beginnende Tätigkeit als Lehrerin gerüstet zu sein.

Ich möchte meinen Beitrag leisten zur Erziehung junger Menschen zu sozialistischen Persönlichkeiten

Der Verlauf der 3. Tagung hat erneut deutlich gemacht, daß die weitere erfolgreiche Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in unserem Lande nicht losgelöst von der internationalen Situation betrachtet werden kann. Die aggressiven Kräfte des Imperialismus versuchen mit allen Mitteln, die fortschrittliche Entwicklung aufzuhalten und das Rad der Geschichte zurückzudrehen. Deshalb die zunehmende atomare Aufrüstung, die gewaltsame Unterdrückung jeglicher Friedensaktivitäten in ihren eigenen Ländern, die immer dratere Einmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten, die willkürliche Erklärung beliebiger Erdregionen zu ihren Interessengebieten, die Manipulierung durch Massenmedien...

Als Lehrer trage ich eine große gesellschaftliche Verantwortung, da ich junge Menschen zu sozialistischen Persönlichkeiten erziehen möchte und soll, die den täglich wachsenden hohen gesellschaftlichen Anforderungen gerecht werden. Ich möchte meinen Beitrag leisten, damit sie gute Facharbeiter, Ingenieure, Soldaten usw. werden und sich aktiv an der weiteren Entwicklung unserer Republik und des Sozialismus in der Welt beteiligen.

Doch ehe ich die Schüler zu solchen Persönlichkeiten erziehen kann, muß ich selbst eine solche sein! Jeder weiß, welche hohe Anforderungen an eine sozialistische Persönlichkeit gestellt werden und daß sich eine solche Entwicklung alles andere als im Selbstlauf vollzieht. Es bedarf auch eines großen persönlichen Engagements. Es genügt nicht, wenn man nur die Studienanforderungen zur Zufriedenheit aller erfüllt - ausschlaggebend ist vielmehr der Kampf um bestmögliche Leistungen, das Anstrengen eines umfangreichen politischen wie fachlichen Wissens. Dazu gehört auch die ständige Beschäftigung mit dem aktuell-politischen Tagesgeschehen, die aktive und schöpferische Teilnahme am gesellschaftlichen Leben in der FDJ-Gruppe.

Bin ich nicht selbst manchmal zu unkritisch gegenüber mir selbst bzw. der FDJ-Gruppe? Ich weiß, daß ich hier noch aktiver auftreten kann, wenngleich es nicht immer der einfachste und bequemste Weg ist. Doch viele Beispiele beweisen, daß nur durch eine kritische Auseinandersetzung mit den Mibständen und deren Beseitigung Höchstleistungen auf allen Gebieten unseres Lebens erreicht werden können und daß der einfachste Weg nicht immer der bequemste und der bessere Weg sein muß.

Angela Heinz,
10/03, Sektion Mathematik



Die Mitglieder der Parteigruppe Chemie, Dr. Wolfgang Wagner, Dr. Eberhard Than und Dr. Dieter Molch (von links), leiteten in erster Auswertung des 3. Plenums Schlussfolgerungen zur Aktivierung der politischen und fachlichen Arbeit ab.

Delegiertenkonferenz der FDJ-Grundorganisation „Ernst Thälmann“

Mr. Reagan, Schluß mit dem Konfrontationskurs!

Wir, die FDJ-Studenten der Grundorganisation „Ernst Thälmann“ der Sektion Physik/Elektronische Bauelemente der TH Karl-Marx-Stadt, sind besorgt über die Politik Ihrer Regierung seit Ihrer Wahl zum Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika. Die politische Situation in der Welt hat sich nach Jahren der Entspannung seit Ende der siebziger Jahre erneut zugespitzt. Durch Maßnahmen wie Nichtratifizierung des SALT II-Abkommens, der Zulassung des Baus der Neutronenbombe, der geplanten Stationierung kernwaffentragender Mittelstreck-

kenraketen in Westeuropa und andere ist die Möglichkeit einer Eskalation des Wettlaufens unmittelbar geworden. Dabei ist unübersehbar, daß Sie der Politik der friedlichen Koexistenz eine Politik der Stärke und des kalten Krieges entgegenzusetzen wollen. Millionen Menschen in aller Welt wenden sich in einer noch nie dagewesenen Friedensbewegung gegen die Gefahr einer nuklearen Katastrophe. Auch wir haben diese Gefahr erkannt und sind empört über Äußerungen von Mitgliedern Ihrer Regierungsadministration, daß es Wichtigeres gäbe als den Frieden,

Unsere Antwort sind konkrete Verpflichtungen in Lehre und Forschung

Eindeutig wurde auf der 3. Tagung des ZK der SED unterstrichen, daß es darum gehe, den volkswirtschaftlichen Wirkungsgrad von Wissenschaft und Technik für einen spürbaren Leistungsanstieg entschieden zu erhöhen.

Deshalb geben wir als Antwort auf das 3. Plenum folgende Verpflichtung ab:

In allen politischen Tagesgesprächen wollen wir besonders die Kontinuität der Innen- und Außenpolitik unserer Partei zur Sicherung des Friedens sowie zur Verbesserung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes darstellen.

In der Forschung werden die Aufgaben weiter konkretisiert entsprechend der Durchsetzung der ökonomischen Strategie bei der inneren Ausgestaltung der Kombinate für den Fünfjahreszeitraum 1981 bis 1985 im Kombinat Textila durch Abschluß einer Vereinbarung über zu erzielende Forschungsleistungen als Untersetzung der bestehenden Komplexvereinbarung.

Weitere Untersetzung der zehn Schwerpunkte der ökonomischen Strategie in der Lehre speziell zur Problematik

— der schöpferischen Rolle des Menschen bei der Intensivierung,

— der Kostenerfassung und Kostensenkung bei der Vorbereitung und Durchführung wissenschaftlich-technischer Aufgaben,

— der Vervollkommnung der Leitung und Planung der Investitionen,

— der Effektivitätsausgabe besonders der Bedeutung der Arbeitsproduktivitätssteigerung.

Damit sollen die Studenten noch besser darauf vorbereitet werden, wissenschaftlich-technische Aufgaben nach betriebs- und volkswirtschaftlichen Kriterien auszuwählen, zu begründen, zu bewerten und zu kontrollieren.

WB Grundlagen der sozialistischen Betriebswirtschaft,
Sektion WiWi



Mit konkreten Verpflichtungen reagierten die Angehörigen des Wissenschaftsbereiches Grundlagen der sozialistischen Betriebswirtschaft (Sektion WiWi) auf die 3. Tagung des ZK der SED.

Polytechnische Patentbibliothek sichert hohe Aktualität aller Fonds

Wir Mitarbeiterinnen des Kollektivs Polytechnische Patentbibliothek stimmen den Ergebnissen der 3. Tagung des ZK der SED zu.

Wir sind überzeugt, durch eine schnelle und exakte Erfüllung solcher Aufgaben wie

— Sicherung einer hohen Aktualität aller Fonds;

— schnelle Bereitstellung der verschiedenen Formen der Patentliteratur für die Nutzer der Techni-

nischen Hochschule Karl-Marx-Stadt und der Industrie;

— hohe Qualität der Beratung der Benutzer der Patentbibliothek, um ihnen für ihre Arbeit ein Optimum an Wissen über den wissenschaftlich-technischen Höchststand zu vermitteln;

einen konkreten Beitrag für die Orientierung der Wissenschaftsbereiche auf den Welt höchstand zu leisten.

Durch verstärkt geführte Gespräche neue Aktivitäten auslösen

Die Genossen der Parteigruppe Chemie sehen vorrangig ihr Ziel darin, lernend von den beispielgebenden Arbeitstäten und anspruchsvollen Leistungen vieler Kollektive in Industrie und Landwirtschaft sowie anderen Bereichen der Volkswirtschaft, durch verstärkt geführte politische Gespräche neue Initiativen in Erziehung, Lehre und Forschung zu wecken, die zur Realisierung der im Bericht des Politbüros an die 3. Tagung des ZK der SED ausgesprochenen anspruchsvollen Aufgaben für das Planjahr 1982 und den Fünfjahreszeitraum bis

1985 einen noch spürbareren Beitrag als bisher leisten werden.

Verpflichtung für uns ist es insbesondere, auch in Zukunft im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbes für den sicheren Schutz der Bevölkerung und der sozialistischen Errungenschaften unseren Leistungsstand auf militärischem Gebiet sowie auf dem Gebiet der Ordnung und Sicherheit weiter zu stabilisieren und die Einsatzbereitschaft wirksam zu erhöhen.

Doz. Dr. Wolfgang Wagner,
Sektion CWT

30 Jahre Studium von DDR-Bürgern in der UdSSR

Am 24. November 1981 führte der DSF-Hochschulvorstand eine Veranstaltung aus Anlaß des 30. Jahrestages der Entsendung der ersten Gruppe von DDR-Bürgern zum Studium in die Sowjetunion durch. An diesem Treffen nahmen ehemalige Studenten, Aspiranten und Zusatzstudien sowjetischer Hochschulen teil, die heute an den Sektionen unserer Technischen Hochschule tätig sind. Weiterhin waren Teilnehmer Mitglieder der sowjetischen Ländergruppe unserer Hochschule und Hochschullehrer, die maßgeblichen Anteil am Ausbau der Wissenschaftsbeziehungen mit der UdSSR haben.

Mit besonderer Freude wurde der Generalkonsul der UdSSR in Karl-Marx-Stadt, Genosse Wladimir Iwanowitsch Kutusow, begrüßt.

In seinen einleitenden Worten berichtete Genosse Kutusow über die Ergebnisse des Studiums von DDR-Bürgern in der Sowjetunion sowie andererseits von sowjetischen Bürgern in unserem Lande.

Mehr als 7000 DDR-Bürger sind Absolventen sowjetischer Hochschuleinrichtungen, mehr als 900 promovierten in der Sowjetunion, und etwa 20 000 absolvierten ein Zusatzstudium an den Hochschulen unseres Bruderlandes. Dazwischen sind rund 3600 DDR-Studenten, die in Hochschuleinrichtungen der UdSSR immatrikuliert sind, und etwa 3300 Bürger der UdSSR erhalten an Universitäten und Hochschulen der DDR eine fundierte wissenschaftliche Bildung. Genosse Kutusow charakterisierte an verschiedenen Beispielen den beiderseitigen volkswirtschaftlichen Nutzen und die Perspektiven der wissenschaftlichen und technischen Zusammenarbeit der Betriebe, Hochschuleinrichtungen und Akademien der Wissenschaften unserer Länder.

Genosse Hunger, Direktor für Kader und Qualifizierung, würdigte im weiteren Verlauf der Veranstaltung die damit unseren Bürgern von der Regierung der UdSSR seit vielen Jahren bereitgestellten Möglichkeiten, die Erfahrungen des Bruderlandes an Ort und Stelle zu studieren und kennenzulernen. Er betonte in diesem Zusammenhang, daß an unserer Hochschule heute etwa 175 Mitarbeiter wirken, die an sowjetischen Hochschulen aus- oder weitergebildet wurden. Im weiteren schätzte er jedoch ein, daß von den gegebenen Möglichkeiten für die Delegation zur Aspirantur, zum Zusatzstudium bzw. zu anderer Weiterbildung an den einzelnen Sektionen in unterschiedlichem Maße Gebrauch gemacht wird. Nachholbedarf bestehe hier vor allem in den technischen Sektionen, die auf der Grundlage von gemeinsamen Arbeitsplänen mit sowjetischen Partnern zusammenarbeiten. Für die erfolgreiche Entwicklung von Nachwuchskadern zu Hochschullehrern erwiese sich sowohl im Hinblick auf die wissenschaftliche als auch auf die Persönlichkeitsentwicklung das Studium in der Sowjetunion als eine entscheidende Bedingung.

Genosse Johannes Peter, der nach mit Auszeichnung absolviertem Studium in der UdSSR in diesem Jahr eine Tätigkeit an der Sektion Verarbeitungstechnik unserer Hochschule aufgenommen hat, richtete den Dank an den Generalkonsul der UdSSR für die ihm gebotenen Möglichkeiten eines Studiums in der Sowjetunion. Er schätzte insbesondere die Breite des erhaltenen Ausbildungsprofils sowie die Praxisverbundenheit des Studiums, auch die erworbenen Erfahrungen in der gesellschaftlichen Arbeit, die ihm nunmehr in seiner Arbeit in der FDJ-GOL zugute kommen.

Genosse Prof. Dr. Bochmann, stellvertretender Vorsitzender des DSF-Hochschulvorstandes, hob den Anteil der Absolventen sowjetischer Hochschulen an der Arbeit der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft unserer Lehr- und Forschungsstätte hervor. Er nannte die Vermittlung ihrer fachlichen und politischen Erfahrungen als wesentlich und notwendig, da sie der lebensnahen Darstellung der Rolle der uns brüderlich verbundenes Sowjetunion dienen!

Stefan Weingart,
DSF-Hochschulvorstand